

Dorfladen Konzept Buoch

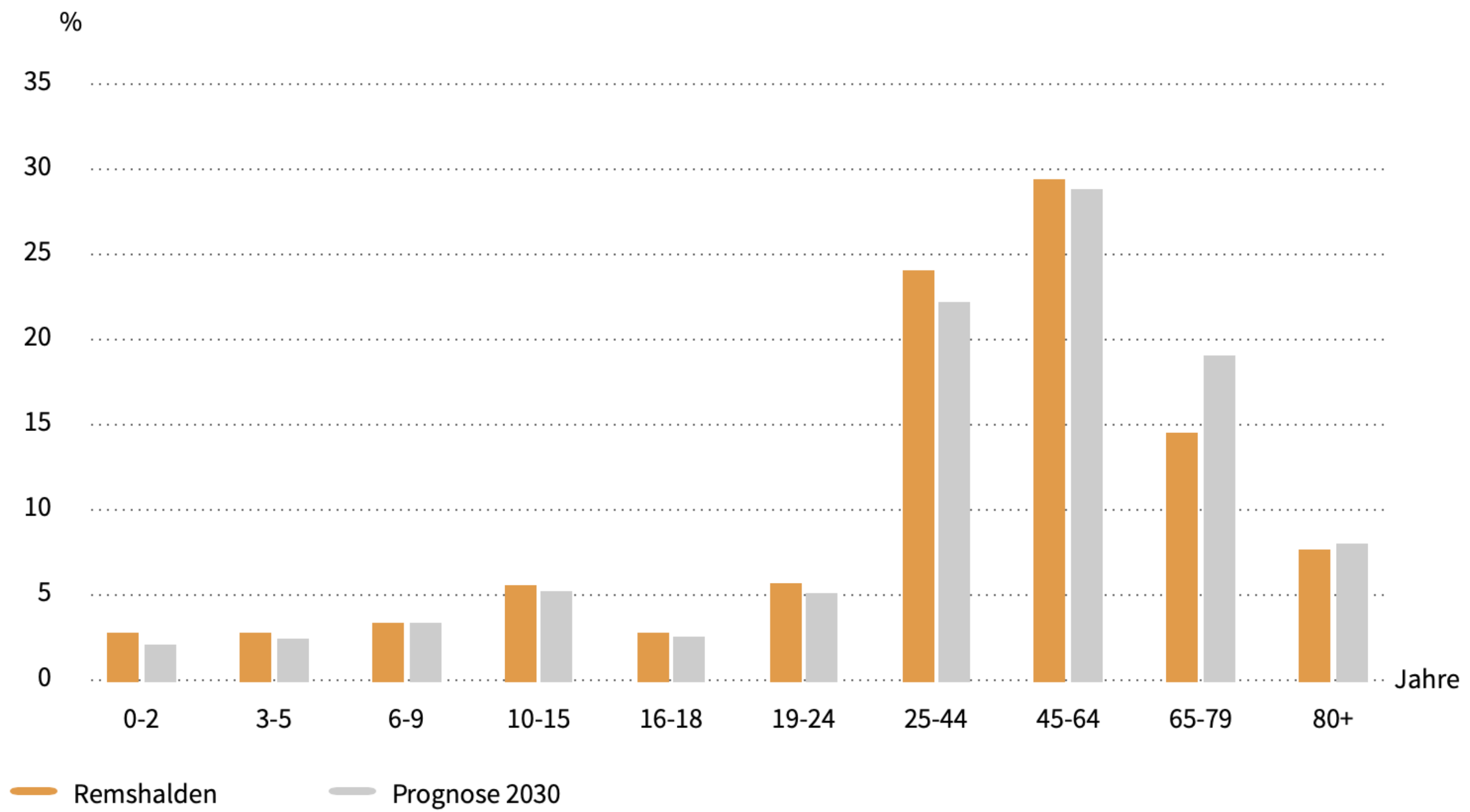
Konzeptwerkstatt #2
25.4.2023



Nahversorgung im ländlichen Raum

- Bedeutet viel mehr als nur eine weitere Einkaufsmöglichkeit
- Kurze Wege für „nicht-Autofahrer“, Alte, Kranke, Kinder (no ÖPNV), und alle die beim letzten Einkauf „noch was vergessen haben“...
- Dadurch weniger Verkehr / Lärm / CO2 („Neutralität bis 2035“)
- Sozialer Treffpunkt, kommunikativer Austausch => „Dorfzentrum“

Altersstruktur - Ist-Daten - Remshalden



Timeline navigation: Prognose 2030 | 2006 | 2020 (selected) | Play button

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen

Lizenz: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

Buoch konkret

- Schaffung der Möglichkeit für 24/7 „Tante Emma 2.0“ Einkauf
- Reduzierung der Betriebs-/Personalkosten durch Zutritt via EC-/Mitgliedskarte oder Handy, selbständige Bezahlung, elektronische Warenwirtschaft etc.
- Sollte im Rahmen eines Dorfladen Konzeptes erweitert werden
- Mit z.B. (Reparatur-)Cafe-Ecke, Postfiliale, Lokale Obst/Gemüse/Wein Anbieter, Mittagstisch, Tourismus, Infotafel etc.

Dorf mit 500 Einwohnern	Allgemeine Richtwerte	Getätigte Annahmen in Prozent	Dorfladen Anteil Einkäufe 10%	Dorfladen Anteil Einkäufe 20%
Umsatz brutto			118.742 €	237.485 €
Umsatz netto	7 % Lebensmittel 19 % sonst. Ware	8 % Kalkulierter Durch- schnittssatz	109.243 €	218.486 €
- Kosten Waren- einkauf	71 – 77 %	77 %	84.117 €	168.234 €
= Rohgewinn I	23 – 29 %		25.126 €	50.252 €
- Personalkosten	12 – 15 %	12 %	13.109 €	26.218 €
- Sonst. Kosten*	5 – 10 %	10 / 7,5 %	10.924 €	16.386 €
- Mieten	2 – 5 %	3,2 / 1,6 %	3.500 €	3.500 €
- Abschreibung	2 – 4 % von den. Investiti- onskosten	4,6 / 2,3 %	5.000 €	5.000 €
- Reparaturen/ Instandhaltung	2 %	1,8 / 2 %	1.966 €	4.370 €
- Zinsaufwand			500 €	500 €
Summe Kosten			34.999 €	55.974 €
Gewinn			- 9.873 €	- 5.722 €

*Sonstige Kosten:
Energie, Versicherung,
Werbung, Technik,
Betriebs-/Verwaltungskosten,
etc.

Voraussetzungen für ein Dorfladen Konzept

- Privatwirtschaftlich rechnet sich ein Tante Emma Laden in einem 600 Einwohner Dorf nicht (sonst würde es die ja alle noch geben)
- Daher zwingend notwendige Unterstützung der Kommune (z.B. Mietkosten etc.) und Verbände, die Einwohner vor Ort müssen bereit sein das Projekt mitzutragen und sich (möglichst ehrenamtlich und durch ihr Einkaufsverhalten) zu engagieren.
- Zentrale Lage, fußläufig erreichbar (<800m), 24/7 Öffnungszeiten, Fläche ca. 70-100qm, für Pendler wenn möglich Parkmöglichkeit
- Flexibles Sortiment, an Bedürfnisse vor Ort anpassen (Wunschliste)

Nächste Schritte

- **Geeignete Räumlichkeiten** mithilfe der Gemeindeverwaltung zentral in Laufweite in Buoch finden (Größenordnung 70-100qm)
- **Detaillierte Umfrage erstellen** (Unterstützung Frau Katz DZG) inwieweit überhaupt genügend Interesse besteht und ob die Einwohner sich vorstellen können z.B. 10-20% ihres monatlichen Einkaufs im Dorfladen zu tätigen, ehrenamtliche Mitarbeit im Laden oder bei handwerklichen Tätigkeiten beisteuern wollen, evtl. Mitarbeit in einem Vereins- bzw. Genossenschaftsmodell ... etc.
- Von Seiten DZG und Verwaltung **professionelle Fördermöglichkeiten im Bereich Nahversorgung** und auch in den sich überschneidenden Bereichen ausloten => Förderung aus mehreren „Töpfen“ (Kommune, EU, Bund, Land)
- Allgemein: Die Kommune erkennt dies als zukunftsorientiertes soziales Projekt und fördert dieses als solches entsprechend (Beispiel Sportverein)

Überschneidung mit anderen Arbeitsgruppen (Förderbereichen)

- Senioren
- Verkehr Umwelt
- Stadtplanung
- Tourismus
- Vereine
- ...

Schlussbemerkung

- Ein Dorfladen entsteht dort, wo Personengruppen als Initiatoren tätig werden. Eine ausreichend hohe Zahl von Bürgern muß dauerhaft bereit sein, in einem kleinen Laden mit begrenztem Sortiment einen Teil des Bedarfs zu eher höheren Preisen einzukaufen
- Nicht Gewinnmaximierung sondern Kostendeckung und langfristige Erhaltung ist das Ziel eines Dorfladens (Vereinsgedanke)
- Im besten Fall wird sich solch ein Dorfladen als zentrale, soziale Anlaufstelle etablieren, welche durch die Kommune in Zusammenarbeit mit einem Vereins- oder Genossenschaftsmodell plus ehrenamtlichem Engagement am Leben gehalten und immer wieder erneuert wird

Ende

Vielen Dank für´s zuhören!